Morgen=Ausgabe.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 212.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 13. August

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Amtliches.

Berlin, 12. August. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Major Frhrn. v. Puttkamer, Kommandeur der 9. Artillerie-Brigade, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin K. H. ihm verliehenen Groß-Komthur-Kreuzes des Ordens der Wendischen Krone zu ertheilen; dem Ober-Reg.-Rath Schrader zu Trier den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Kreisgerichts-Rath Lynker zu Olpe und dem Oberförster Borck zu Rujan, Kr. Flatow, den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; dem Rentamts-Sekretär und Polizei-Anwalt Koch zu Flatow den Kgl. Kronen-Orden 4. Kl.; dem Geh. Rechnungsrath und Dirigenten der Kontrolle der Staatspapiere, Dehnicke hierselbst, das Kreuz der Ritter des Kgl. Hausordens von Hohenzollern; dem Altsitzer Krawczak zu Groß-Piecki, Kr. Inowraclaw, das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Hauptmann und Kompagnie-Chef v. Bünau im Rheinischen Jäger-Bataillon Nr. 8 und dem Füsilier Viedt im Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenburgischen) Nr. 8 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Schiffbau-Ingenieur Dede ist zum Marine-Schiffbau-Ingenieur ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 11. August. Es wird ein Schreiben Joinvilles an Rigault de Genouilly veröffentlicht, worin derselbe um Verwendung in was immer für einer Stellung bei der aktiven Armee dringendst ersucht. Alle Orleans sind hier anwesend.

Paris, 12. August, Morgens. Die Amtszeitung veröffentlicht ein Dekret, betreffend die Organisation 2 neuer Regimenter der Gendarmerie und den Belagerungszustand in der Haute Garonne.

Metz, 11. August, 8 Uhr 30 Minuten Abends. Es wird gemeldet: Kein neuer Zusammenstoß. Während des Tages hat es unaufhörlich geregnet.

Florenz, 11. August, Abends. Die Altersklassen 1842 und 1843 erster Kategorie sind zur Fahne einberufen. Ausgeschlossen davon sind die Soldaten der Kavallerie, des Genie und des Trains.

London, 12. August. Hier ist allgemein das Gerücht verbreitet, der kaiserliche Prinz sei am 11. August Morgens hier eingetroffen und im französischen Botschafts-Hotel abgestiegen.

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben).

München, 12. August. Amtlich wird vom Kriegsministerium mitgetheilt: Das erste bairische Armeecorps befindet sich nach vollendetem Uebergang über die Vogesen heute im Bivouak bei Diemeringen (Dorf bei Saar-Union, Arrondissement Saverne.)

Köln, 11. August. Die Post aus London vom 10. d. Abends ist ausgeblieben.

St. Avold, 12. August. Am 7. d. hatten unsere Truppen bereits über 10,000 Gefangene gemacht. Die Wirkung des Sieges bei Saarbrücken auf die französische Armee ist viel größer gewesen, als man Anfangs glaubte. Sie ließen bei ihrem hastigen Rückzuge, wie gemeldet, einen Brückentrain von etwa 40 Wagen, ferner gegen 10,000 Decken, die jetzt unseren Lazarethen zu gute kommen, und für 1 Million Tabaksvorräthe im Stich. Pfalzburg und der dortige Vogesenabhang sind in unsern Händen, Bitsch wird, da es nur eine Besatzung von 300 Mobilgardisten hat, von einer Kompagnie beobachtet. Unsere Kavallerie steht bereits bei Luneville.

Brüssel, 11. August. „Etoile belge" veröffentlicht ein Schreiben des Herzogs von Aumale an den französischen Kriegsminister, in welchem er sagt: Sie rufen alle Franzosen zum Kampfe für die Vertheidigung des Vaterlandes auf. Ich bin ein französischer und tauglicher Soldat, ich bekleide den Rang eines Divisions-Generals und verlange in der aktiven Armee verwendet zu werden. Ebenso begehrt der Herzog von Chârtres als Franzose und ehemaliger Offizier eine Anstellung in der Feldarmee. Mein glühendster Wunsch ist, für das Vaterland zu kämpfen, sei es auch nur als einfacher Freiwilliger. — Man versichert, daß sämmtliche Prinzen aus dem Hause Orléans gegenwärtig in Brüssel versammelt seien.

Brüssel 12. August. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammmer brachte der Finanzminister verschiedene Vorlagen ein und zwar 1) betreffend die Bewilligung von 15 Millionen, um die Armee auf dem gegenwärtigen Fuße zu erhalten, 2) die Bewilligung von 2¼ Millionen für Armirung der Festungen Termonde und Antwerpen, 3) die Bewilligung von 500,000 Fr. zur Bewaffnung der Bürgerwehr (garde civique.) Ferner wurde ein Verbot auf Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsmaterialien eingebracht. Der Kriegsminister fordert Namens der Regierung die Ermächtigung, die Kadres der Armee auf den Kriegsfuß zu setzen.

Paris, 11. August. (Auf indirektem Wege.) Gesetzgebender Körper. Graf Keratry verlangt Einsetzung einer parlamentarischen Enquête, um das Verhalten des früheren Kriegsministers Leboeuf zu untersuchen. Graf v. Palikao entgegnet, daß Marschall Bazaine das Oberkommando über die Truppen führe. Der Antrag Jules Favres, die Nationalgarde auf Grund des Gesetzes von 1831 zu reorganisiren, wird mit einigen unwesentlichen Abänderungen einstimmig angenommen. Gesetzentwürfe betreffend die Erhöhung des Kriegskredits auf 1000 Millionen und Einführung des Zwangskurses für Bankbillets werden ebenfalls einstimmig angenommen. — Wie versichert wird, soll Latour d'Auvergne die Annahme des Ministeriums des Aeußern krankheitshalber abgelehnt haben.

Paris, 12. August. (Auf indirektem Wege.) Der Senat genehmigte einstimmig die von dem gesetzgebenden Körper bereits angenommenen Vorlagen betreffend den Militärkredit von einer Milliarde, sowie die Vorlage betreffend den Zwangskours von Banknoten. — Fürst Latour d'Auvergne ist heute von Wien abgereist und trifft demnächst hier ein. Er hat das Portefeuille des Aeußeren angenommen.

Paris, 12. August. Eine offizielle Depesche aus Metz von heute Mittag berichtet: der Kaiser besichtigte heute Morgen die Truppen, die um die Festung Aufstellung genommen haben. Die Kommunikation mit Straßburg ist gänzlich unterbrochen.

Paris, 12. August. Der Finanzminister richtete ein Rundschreiben an alle Behörden der öffentlichen Verwaltung, sowie an die Direktionen der Eisenbahnen, in welchen denselben eingeschärft wird, durchaus kein Geld in Verwahrung zu behalten, sondern es der Bank von Frankreich einzuschicken. Alles disponible Geld soll für die Kriegskosten aufgehoben werden.

Kopenhagen, 11. August, Abends. Wie „Fädrelandet" meldet, ist Herzog von Cadore heute Abend auf einem französischen Dampfboot abgereist. „Dagbladet" dementirt die Nachricht, daß der Herzog beim König Audienz gehabt hatte.

Florenz, 11. August. Die Deputirtenkammer ist auf Dienstag einberufen. — Der Senat genehmigte das Gesetz über die von der Regierung vorgeschlagenen finanziellen Maßregeln. — Wie die „Opinione" meldet, wird die Regierung zwei weitere Altersklassen zu den Fahnen einberufen.

Madrid, 11. August. Die Regierung hat eine allgemeine Amnestie für politische Verbrechen erlassen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 12. August. Es ist nicht wohl anzunehmen, daß vor Sonntag oder gar Montag dem Napoleons-Tage (an welchem beiläufig die Franzosen ihre Promenade à Berlin beendigt haben wollten) die Schlacht zu erwarten ist; unvorhergesehene Ereignisse müßten denn eine Beschleunigung herbeiführen. Denn mit der Tapferkeit unserer Truppen wird sicher in gleichem Grade wie bisher das Feldherrngenie ihrer Führer sich zu bewähren haben. Es ist eine großartige, und derer, die ihre Lösung übernommen haben, würdige Aufgabe, eine Streitmacht von nahezu einer halben Million Kämpfern richtig und wirksam zu postiren einer fanatisirten Armee gegenüber, die ihre letzte Volkkraft verzweifelnd zusammen nimmt. Täuscht nicht Alles, so wird die Aktion der nächsten Woche diesen Krieg in der Hauptsache entscheiden. Inzwischen scheint man sich hier auf alle Eventualitäten gefaßt zu machen. Die Ersatzbataillone sind gebildet, sie wurden soweit die hier garnisonirende Garde in das Spiel kommt, heute von dem Gouverneur Herrn von Bonin inspizirt. Wenige Wochen haben genügt, um Hunderte von einjährigen Freiwilligen so weit auszubilden, daß sie dem streitbaren Heere nachgesandt werden können, wie es denn unmittelbar bevorsteht. In jedem Augenblick können der Armee 200,000 tüchtige Soldaten zugeführt werden, und schon beginnt die Ausbildung neuer junger Mannschaft, abgesehen von den nahezu 100,000 Mann geschulter Landwehrsoldaten, welche jetzt die bisher wenig und vielleicht gar nicht bedrohte Küstenvertheidigung übernommen haben. — Man unterhält sich davon, daß ein Meinungsaustausch mit den vermittelnden Mächten vorangehen, ja vielleicht schon eingeleitet sein möchte, um über die diesseitige Stellung vorzubereiten, allein es sind dies wohl nur Gerüchte. Jedenfalls bedarf die Nachricht von außerordentlicher politischer Mission deutscher Fürsten an fremde Höfe, wie dies auch gesagt wird, durchaus der Bestätigung. — Heute Morgen ist der nordamerikanische General Sheridan mit zwei Adjutanten, Oberst Fowyth und Oberst F. Brandes, hier angekommen, um sich im Auftrage der Vereinigten Staaten in das k. Hauptquartier zu begeben. Die Herren wollten heute Abend abreisen. — Der Bundestelegraphen-Direktor v. Chauvin hat sich auf den Kriegsschauplatz begeben, um die Herstellung des Telegraphenwesens in dem okkupirten Theile Frankreichs zu leiten. — Von mehreren Seiten hatte man hier die Bildung von Freicorps beabsichtigt, es ist dies Anerbieten von den Behörden entschieden mit dem Bemerken abgelehnt worden, daß die erforderliche Genehmigung dazu nicht ertheilt werden könne.

— Die „Nordd. Allg. Z." schreibt offenbar in höherem Auftrage:

Die Kräfte, welche dazu erforderlich wären, jeder Unwahrheit der französischen Regierung zu widersprechen, werden von würdigeren Beschäftigungen in Anspruch genommen in dem Augenblicke, wo das ganze Lügengebäude über den Köpfen seiner Erbauer zusammenstürzt. Die Rücksicht auf den künftigen Geschichtsschreiber aber gebietet es, einer bestimmten Behauptung, die der Herzog von Gramont öffentlich aufgestellt hat, die Wahrheit entgegenzusetzen, die nur einem kleinen Kreise bekannt ist. Auf die Anklageakte des Grafen Bismarck vom 29. v. Mts. hat der Herzog von Gramont in dem Zirkular vom 3. d. Mts. seine Verantwortung veröffentlicht. Dieselbe sagt über die Entstehung des Vertragsentwurfs betreffend Belgiens nichts, sondern begnügt sich mit der Betheuerung, „daß der Kaiser Napoleon Preußen niemals einen Vertrags-Entwurf wegen Besitzergreifung Belgiens vorgelegt habe. Vielleicht will er, beiläufig bemerkt, durch diese Fassung einräumen, was der Graf Benedetti wenige Tage zuvor bestritten hatte, daß allerdings dieser dem Grafen Bismarck einen solchen Entwurf vorgelegt hat. Die übrigen Anklagepunkte in Betreff anderer französischer Gebietsgelüste übergeht er mit Schweigen. Desto ausführlicher aber spricht er über einen Versuch, den zu Anfang d. J. der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, wir wissen nicht, ob mit oder ohne Vorwissen des Kaisers Napoleon, gemacht hat, durch den Grafen Clarendon Preußen zu einer „Abrüstung", d. h. zur Desorganisirung seiner Wehrkraft zu vermögen. Wohl Niemand mehr als Graf Clarendon, wenn er heute noch lebte, würde es der preußischen Regierung Dank wissen, daß sie über diesen Versuch geschwiegen hat, und das entgegengesetzte Verhalten des Herzogs von Gramont darf der Beurtheilung Englands überlassen bleiben. Wir haben es nur mit seiner Behauptung zu thun, der Graf Bismarck habe unter seinen Einwendungen gegen den Vorschlag des Grafen Clarendon auch die Besorgniß einer Allianz zwischen Oesterreich und den süddeutschen Staaten geltend gemacht. Er beruft sich für diese Behauptung auf ein Schreiben des französischen Gesandten in London; mit welchem Rechte, werden diese beiden Staatsmänner unter einander auszumachen haben. Thatsache ist, daß in allen auf diese Angelegenheit bezüglichen Schreiben des Grafen Bismarck und in allen dadurch veranlaßten Unterredungen des Grafen Bernstorff mit dem Grafen Clarendon der süddeutschen Staaten auch nicht mit einer Silbe erwähnt worden ist.

— Der „St.-Anz." schreibt: Nach Beendigung der Zeichnungen auf die 5prozentige Bundesanleihe dürfte es von Interesse sein, einen Ueberblick über die an den bedeutenderen Plätzen des Bundesgebietes gezeichneten Summen zu gewinnen. Die nachfolgende Zusammenstellung erstreckt sich auf diejenigen Städte, in welchen mehr als 200,000 Thlr. gezeichnet worden sind. Dieselben sind nach der Höhe der gezeichneten Beträge geordnet. In Bezug auf die in Berlin gezeichnete Summe möge besonders darauf hingewiesen werden, daß unter den Zeichnungen manche enthalten sind, welche nicht als speziell von Berlin herrührend betrachtet werden können. So sind z. B. von der Preußischen Bank 5 Millionen gezeichnet worden. Auch werden berliner Firmen in Folge ihrer ausgebreiteten Beziehungen vielfach Zeichnungen für Kapitalisten in den preußischen Provinzen vermittelt haben. Gezeichnet sind nach vorläufiger Feststellung:

In Berlin 21,928,400 Thl., in Hamburg 5,900,000 Thlr., in Breslau 3,028,900 Thlr., in Köln 2,617,600 Thlr., in Frankfurt a. M. 2,476,300 Thlr., in Leipzig 1,875,450 Thlr., in Stettin 1,765,400 Thlr., in Magdeburg 1,589,450 Thlr., in Königsberg i. Pr. 1,430,700 Thlr., in Bremen 760,550 Thlr, in Elberfeld 734,650 Thlr., in Dresden 727,300 Thlr. in Danzig 653,950 Thlr., in Aachen 540,950 Thlr., in Hannover 441,150 Thlr., in Cassel 422,850 Thlr., in Bielefeld 415,350 Thlr., in Altona 414,250 Thlr., in Halle a. S. 412,000 Thlr., in Frankfurt a. O. 396,100 Thlr., in Posen 393,650 Thlr., in Braunschweig 366,250 Thlr., in Görlitz 326,150 Thlr., in Crefeld 312,850 Thlr., in Darmstadt 308,450 Thlr., in Stralsund 304,550 Thlr., in Essen 286,350 Thlr., in Bromberg 235,550 Thlr., in Dortmund 221,250 Thlr., in Liegnitz 217,950 Thlr., in Nordhausen 211,850 Thlr., in Lübeck 210,000 Thlr., in Düsseldorf 203,450 Thlr.

— Bei der am Mittwoch fällig gewesenen Einzahlung der ersten Rate der Bundesanleihe ist, der „Voss. Ztg." zufolge, in Berlin überwiegend in den meisten Fällen sofort der volle Betrag mit 88 Thaler pro Hundert baar gezahlt worden.

— Den Heldentod starben bei Saarbrücken Hauptmann Groß vom 5. brandenburg. Infant.-Regiment Nr. 48, Lieutenant Schrader vom 1. hannöv. Infanterie-Regiment Nr. 74. — Bei Weissenburg Freiherr Senfft v. Pilsach, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier im 4. Dragoner-Regiment (durch eine Granate getödtet), Freiherr Friedrich v. Esebeck, Hauptmann im 5. thüring. Infanterie-Regiment Nr. 94, in Folge Verwundung bei Wörth.

— Der seit einiger Zeit im auswärtigen Amte beschäftigte Dr. Moritz Busch ist am vergangenen Sonntag von dem Grafen Bismarck telegraphisch nach dem Hauptquartier berufen worden.

— Wie man der „N. Fr. Pr." aus Genf mittheilt, hat Prinz Napoleon am Tage nach der Erklärung Gramonts im gesetzgebenden Körper, also noch vor der Kriegserklärung, von seinem in der Nähe von Genf liegenden Schlosse Prangins aus, wo er damals sich aufhielt, durch einen hierzu beauftragten Genfer Banquier 100,000 Francs Rente, also zwei Millionen dieses Papieres, bei dem zu jener Zeit noch sehr hoch stehenden Course verkaufen lassen. Er wußte also schon von seinem Herrn Vetter ganz sicher, daß der Krieg bereits eine beschlossene Sache sei. Dieses einzige Faktum genügt, um einen neuen Beweis zu liefern, daß die Behauptung Olliviers, als ob damals Frankreich noch immer den Frieden gewollt hätte, eine Lüge war. Von dieser Börsenspekulation des prinzlichen Stockjobbers war bisher nur ein sehr enger Kreis unterrichtet.

— Im Tyne-Fluß (in England) hatten sämmtliche dort liegende norddeutsche Schiffe zu Ehren des von der deutschen Armee erfochtenen Sieges ihre Flaggen entfaltet. Auch die auf der Newa liegenden deutschen Schiffe prangten beim Eintreffen der Siegesnachricht alsbald in vollstem Farbenschmuck.

— [Personal-Veränderungen in der Armee.] Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. v. François, Oberst u. Kommandant von Weichselmünde und Neufahrwasser, v. Brauchitsch, Oberst und Kommandant von Swinemünde, v. Zedtwitz, Oberst und Kommandant von Wittenberg, Patente ihrer Charge verliehen. v. Meyerfeld, Gen. Lt. zur Disp., zuletzt Gen. Maj und Kommdr. der 14. Inf. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandanten von Frankfurt a. M. ernannt. v. Rosenberg-Lipinski, Sec. Lt. a. D., zuletzt im 3. Garde-Gren. Regt. Königin Elisabeth, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Platzmajor in Potsdam ernannt. Bach, Pr. Lt. vom 1. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25, dem Regt. aggregirt. v. Kleist, Major vom 2. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 3, unter Stellung a la suite des Regiments, dem stellvertretenden Generalstabe der Armee überwiesen. v. Petzolt, Major aggr. dem 2. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 3, in das Regt. einrangirt. O'Danne, Pr. Lt. vom Gren.-Regt. König F. W. IV. (1. Pomm.) Nr. 2, unter Belassung in seinem Kommando bei des Kronprinzen v. Preuß. K. H. und unter Stellung à la suite des Regts., zum Hauptm. befördert. v. Pawel, Sec. Lt. a. D., zuletzt im 4. Garde-Gren. Regt. Königin, als Sec. Lt. im

Oldenburgischen Inf.-Regt. Nr. 91 wieder angestellt. Block, Hauptmann und Kompagnie-Chef vom 2. Westfälischen Inf.-Regiment Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederl.), zum Maj. befördert. Johow, Hauptmann und Comp.-Chef vom 2. Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen), zum Maj. befördert. Frhr. v. Nauendorf, Major vom 5. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48, dem Regt. aggregirt. v. Mellenthin, Major aggr. dem 5. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48, in das Regt. einrangirt. Schaer, Hauptm. und Comp.-Chef im 5. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48, unter Beförderung zum überzähligen Major, dem Regt. aggregirt. v. Berckefeldt, Major aggr. dem 4. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30, in das Regt. einrangirt. v. Jossa, Major vom 7. Westf. Inf.-Regt. Nr. 56, unter Stellung à la suite des Regts., dem stellvertretenden Generalstabe der Armee überwiesen. v. Hennings, Major aggr. dem 7. Westf. Inf.-Regt. Nr. 56, in das Regiment einrangirt. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Frhr. Hoverbeck v. Schönaich, Rittm. und Esk.-Chef im Ostpr. Kür.-Regt. Nr. 3. Graf Wrangel, mit Pension und Aussicht auf Wiederanstellung z. D. gestellt. v. Lepel, Sec.-Lt. vom 1. Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4, der Abschied ertheilt. Bergmann, Major vom 2. Westf. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich d. Niederl.), mit Pens. zur Disp. gestellt. Cramer, Pr.-Lt. vom 1. Westf. Inf.-Regt. Nr. 13, mit Pens. zur Disp. gestellt. v. Zitzewitz, Major vom 2. Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12. (Prinz Karl von Preußen), unter Verleihung des Charakters als Ob.-Lt., mit Pens. zur Disp. gestellt. Meißner, Hauptm. u. Comp.-Chef im 8. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64, (Prinz Friedrich Karl von Preußen), mit Pens. zur Disp gestellt. v. d. Hardt, Major im 4. Rhein. Inf.-Regt. mit Pens. zur Disp. gestellt.

238 Kadetten sind bei den verschiedenen Truppengattungen als Portepeefähnriche der Armee eingestellt worden. Dieselben sind zunächst den Ersatztruppen überwiesen worden, können jedoch dann bald je nach ihrer Qualifikation zu den mobilen Regimentern nach Bedarf herangezogen werden.

Rom. Der Kirchenstaat ist, wie die „N. Fr. Pr." schreibt, und der römische Korrespondent der „Kreuzztg." bestätigt, wirklich unter den Schutz des Königs von Italien gestellt, der sich verpflichtet, das päpstliche Gebiet zu respektiren und auch von Anderen respektiren zu lassen. Diese Erklärung findet sich in der Marschordre, die General Dumont erhalten hat. Die Nachricht von der Räumung hat im Vatican einem Blitzstrahl gleich gewirkt. Bis zum letzten Augenblicke hatten sich die römischen Prälaten in Illusionen gewiegt und ein solches Ereigniß für unmöglich erklärt. Der Papst hat sofort Msgr. Chigi in Paris durch den Telegraphen aufgefordert, nähere Erklärungen darüber abzugeben. Man glaubt in Rom, daß die Bischöfe von der Opposition, besonders der Erzbischof von Paris, den Kaiser zu dieser äußersten Maßregel bewogen haben. In den Regierungskreisen und besonders im Vatican herrscht eine außerordentliche Aufregung; noch weiß man nicht, welchen Schritt der Papst thun wird. Auch ist nichts in Bezug auf den Wohnort des Papstes und seine Abreise aus Rom entschieden. Ganz falsch ist es, daß der Papst an Viktor Emanuel geschrieben und den Schutz der italienischen Regierung gegen die Garibaldianer verlangt haben soll. Im Gegentheil, der Papst sträubt sich entschieden gegen eine italienische Garnison und will nichts vom Schutze des Königs von Italien hören. Rücken die Italiener ein und der Papst reist nicht ab, so wird er ein feierliches Aktenstück veröffentlichen, in welchem er sich als Gefangener der exkommunizirten Regierung erklären und alle katholischen Völker zu seiner Befreiung aufrufen wird. In Rom hält man einen Angriff der Garibaldianer für nahe bevorstehend; man glaubt daß in vierzehn Tagen im Staate des heiligen Petrus Blut fließen wird.

Kopenhagen, 8. August. Nach einer Mittheilung der „Berl. Tit." hält sich der Herzog von Cadore noch gegenwärtig hier auf. Das genannte Blatt erwähnte vor einigen Tagen, daß der Herzog zur königlichen Tafel eingeladen worden sei, welche Mittheilung es in der heutigen Nummer als einen Irrthum bezeichnet. Es scheint sich auch nicht zu bestätigen, daß derselbe mit einer Mission an die schwedische Regierung betraut worden ist. Die schwedische Regierung hat sich durch ihre letzte offizielle Bekanntmachung in der „Post och Inr. Tid." so entschieden für das Festhalten an einer vollständigen Neutralität ausgesprochen, daß jeder Versuch, sie zu einer veränderten Haltung zu bewegen, gewiß ohne Erfolg bleiben würde. Daß Angesichts des gegenwärtigen Krieges die Bevölkerung in Dänemark derjenigen in Schweden und Norwegen an Ruhe- und Kaltblütigkeit nachsteht, ist ebenso natürlich, als daß die hier Anfangs sehr erregten Gemüther, welche die Kraft des kleinen Landes weit überschätzten, jetzt zu ruhigerer Ueberlegung gelangen. Mit Ausnahme des „Frädrelandet" und „Dagbladet", welche hin und wieder noch immer in erregtem Tone ihren Gefühlen freien Lauf lassen, führen die hauptstädtischen Blätter, und namentlich die „Berl. Tid.", „Die Conservative", „Morgenbladet" u. s. w. in Uebereinstimmung mit dem Wunsche der Regierung eine mit der neutralen Haltung Dänemarks in Einklang stehende Sprache, welches Beispiel in Verbindung mit den letzten Nachrichten vom Krigsschauplatze gewiß nicht ohne günstigen Erfolg bleiben wird. (H. C.)

α– **Wronke**, 11. August. [Vereinsthätigkeit. Dr. Rosinski.] Der hiesige Frauenverein, dem auch von der Umgegend, namentlich von Neubrück durch Vermittelung des Hrn. Pastor Stolle daselbst für seine patriotischen Zwecke reichliche Mittel zufließen, entwickelt unter Leitung der Frau Superintendent Schöllner hinsichtlich der Sammlung von Geldmitteln und schnellen Anfertigung von Lazarethgegenständen, eine eifrige Thätigkeit. Schon am Mittwoch wurde 1 Kolli von 93 Pfd. mit den verschiedensten Lazarethgegenständen, als Hemden, Bettlacken, Strohsäcken, Tüchern, Binden, Kompressen, Verbandleinewand und Charpie an das Zentral-Komite nach Berlin abgesandt; eine mäßige Geldsendung erfolgte bereits vor 8 Tagen. Auch der patriotische Verein unter den hiesigen Männern ist unermüdet für seine Zwecke thätig, er verwendet aber, wie ich höre, seine nicht unbeträchtlichen Geldmittel vorläufig lediglich zur Unterstützung bedürftiger Familien der ins Feld gerückten Krieger. Unser Arzt Dr. Rosinski, ist, wie man vermuthet, auf wiederholentliche Reklamation Seitens der städtischen Behörde auf unbestimmten Urlaub zu uns vorgestern wieder zurückgekehrt.

ρ **Schroda**, 11. Aug. [Gewitter. Kreistag. Diebstahl. Verein. Telegramm.] Gestern entlud sich über unsere Stadt und Umgegend ein starkes Gewitter. Der Blitz schlug in eine Pappel unweit Romanow, und theilte dieselbe buchstäblich in 2 gleiche Hälften. — Nach der diesjährigen Ernte, sollte der projektirte Chausseebau von Schroda nach Kurnik in Angriff genommen werden und befindet sich zu diesem Behufe in der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse ein Fond von 15,000 Thlr. Wegen des Krieges aber ist der Bau aufgeschoben worden und der hiesige Kreistag hat beschlossen, vorläufig diese 15,000 Thlr. zu den Kriegslieferungen und zur Unterstützung der Frauen und Kinder eingezogener Militairs zu verwenden. Da nun vorläufig 20,000 Thlr. zu diesem Zwecke im hiesigen Kreise ausgeschrieben worden sind, so werden also nun noch 5000 Thlr. aufgebracht werden müssen. Wenn diese 20,000 Thlr. absorbirt sein werden, werden die Natural-Lieferungen eintreten und keine Geldbeiträge mehr gebracht werden. — Einem im hiesigen Gasthofe einquartirten Unteroffizier wurden außer baarem Gelde auch noch ein Werthpapier im Betrage von 50 Thlr. von einer Frauensperson entwendet. Dieselbe wurde jedoch alsbald ermittelt und das gestohlene Gut ihr abgenommen. — Der hier zur Unterstützung verwundeter ꝛc. Krieger, gebildete Verein, der Mitglieder aus allen Nationalitäten zählt, hat seine Geldsammlungen ꝛc. begonnen, auch Charpie, Bandagen ꝛc. sind dem Vereine zugegangen. — Die amtlichen Kriegstelegramme werden sofort nach ihrem Eintreffen von der hiesigen Druckerei gedruckt und in Stadt und Umgegend verbreitet.

---

* **Eine amüsante Geschichte von einem Regimentshunde** erzählt die „N. G. Z.": „Es war zu Ende des Krieges 1866, da bivouakirte eines Abends die Regimentsmusik des 1. Posener Infanterie-Regiments Nr. 18 in der Nähe des ungarischen Fleckens Teltsch, als sich ein niedriger, starkknochiger Hund zu ihr fand. Die Hautboisten theilten ihre Mahlzeit mit dem Thiere, und der Graue schlug seine Klinge. Beim Aufbruche des andern Morgens geht der Graue mit, schließt sich den Hautboisten an wie ein jahrelanger Bekannter und hat bis heutigen Tages die Regimentsmusik nicht verlassen; kamen damals Flintenkugeln, so achtete er auf deren Pfeifen nicht, krepirten jedoch Granaten in der Nähe, so schlug er sehr heftig an. Der graue Musikfreund erhielt den Namen „Teltsch", zur Hundesteuer und Menage trägt jeder Hautboist sein Theil bei, was fehlt, legt der Direktor zu. Beim Parademarsch marschirte Teltsch mit gehobener Schnauze rechts oder links beim Halbmondträger, beim Abschwenken schlug er regelmäßig einmal an, bei anderem Marschiren hielt er sich immer zu dem Hautboisten, mit welchem er zusammen in Quartier war. Wurde zum Spiele der Kreis geschlossen, so war Teltsch vor dem Direktor Zikoff postirt, und wehe irgend welchem Hunde, der sich in diesen Kreis wagte, selbst wenn er dem kommandirenden General gehört hätte, er würde ohne Gebell im Fluge aus dem Kreise gejagt worden sein. Teltsch wurde zu Weihnachten 1866 Kapitulant, 1868 wurden ihm Tressen an das Halsband genäht, und nun wird er den Feldzug gegen Frankreich mitmachen und bekommt dann, nach glücklicher, siegreicher Heimkehr, jedenfalls die Sergeantenknöpfe angenäht. Sein Halsband hat folgende Inschrift:

„Von Oesterreich bin ich bis hieher gekommen,
Die Regimentsmusik hat mich von dort mitgenommen,
D'rum bleib' ich ihr auch treu bis an mein End';
Mein Name ist „Teltsch" vom 18. Regiment."

Das Merkwürdigste jedoch ist, daß Teltsch mit niemand Anderem gehen mochte, als mit Mitgliedern der Kapelle; mit anderen Militärs oder Zivilisten ging er auch keinen Schritt, trotz aller Verlockungen."

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 13. August.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Bardt u. Fr. a. Pawlowice, Frau Rasmus u. Tochter a. Niewierzyn, Ritterschaftsrath v. Winterfeld a. Mur.-Goslin, Direktor Molinek a. Reisen, Apotheker Tolz a. Kurnik, die Kaufl. Wohlauer a. Breslau, Bernheim a. Greifswald, Brasch a. Lobsens, Gebr. Gimpel a. Greifswald, Ries a. Goldberg, Rogowski a. Giesen, Rabe u. Sommerfeld a. Berlin, Rittmeister Freimark a. Bromberg.

HOTEL DE BERLIN. Die Portepeefähnr. v. Daporski a. Wyniary, v. Brauchitsch u. v. Schimonski a. Berlin, die Gymnas. Zontzytzki a. Berlin u. Meyer a. Ostrowo, Oberinspektor Schödler a. Mikuszewo, Oberförster Dreger u. Fr. a. Grünberg, Posthalter Morgenstern a. Mur.-Goslin, Gutsbes. Hildebrand a. Trzelino.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Lange a. Gr.-Rybno, Pauliz a. Bollochowo, Nordmann a. Liszkowo, v. Treskow a. Chludowo, Burchardt a. Raduchowo, Oberinspektor Blumberg a. Bollochowo, die Dr. med. Rabe a. Rostock, Heinemann a. Stralsund, Unterarzt Anschütz a. Greifswalde, Baumeister Kämpffer a. Eulenburg, Ingenieur Lauber a. Polajewo, die Kaufl. Brock a. Berlin, Levy a. Inowraclaw.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Domirski a. Berlin, Prof. Jakubowski a. Wreschen, Propst Dr. Choraszewski a. Gnesen, Kaufm. Kaufmann a. Rawicz, Oberamtm Fechner a. Carolat, Gymnasiast Fechner a. Glogau.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. v. Hulewicz a. Koscianek, Scholz a. Jerzykowo, Cölle a. Jankowo.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 12 August 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Weizen, fest,			Kündig. für Roggen	450	—
August	66½	65⅞	Kündig. für Spiritus	—	50000
Sept.-Okt.	68	67½			
Roggen, fest,			**Fondsbörse:** Schluß fest.		
August	46¾	46¾	Märk.-Pos. St.-Akt.	49	49
Sept-Okt.	47¾	47½	Pr. Staatsschuldsch.	77	77
Okt.-Nov.	48¼	47¾	Pos. neue 4% Pfandbr.	—	—
Rüböl, still,			Posener Rentenbriefe	—	—
August	13½	13½	Franzosen	189?	179
Sept.-Okt.	13 7/24	13 7/24	Lombarden	100	100½
Spiritus, still,			1860er Loose	71	72
August	15⅜	15½	Italiener	48	49
Sept.	15 11/12	15⅞	Amerikaner	91¼	92
Okt. pr. 10,000 Litres	17. 2	17. 5	Bundesanleihe	—	94
Hafer,			Türken	42	42¾
August	32½	32½	7½-pCt. Rumänier	57½	59
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid. Pfandbr.	54½	55
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	73⅛	73⅛

Stettin, den 12. August 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11
Weizen, fest,			**Rüböl,** fest loko	13¼	13¼
August	72	71	August	13	13 11/12
August-Sept.	71½	71	Sept.-Okt	12 11/12	—
Sept.-Okt.	—	—	**Spiritus,** fest, loko	16⅛	15⅝
Roggen, still,			August	15¾	15½
August	47	47¼	Sept.	15¾	15⅝
August-Sept.	47¼	47½	Okt.	—	—
Sept.-Okt.	—	—	**Petroleum,** loko	—	—
Erbsen, August	—	—	Sept.-Okt.	—	7⅛

Breslau, 12 Aug. (Schlußkurse.) Spiritus loko 16 1/12. Roggen per Aug. 43¼, Sept.-Okt 44½, Okt.-Nov. 46½. Rüböl loko 13⅜, Aug. 13¼, September-Oktober 12 11/12.

⚓ [Produktenverkehr.] Das Wetter war in dieser Woche heiß, mitunter Gewitter und Regengüsse. — Die Getreidezufuhr am Markte war sehr gering. Weizen ging bei behaupteten Preisen in den örtlichen Konsum über; feine Gattungen bedangen 63—66 Thlr, mittlere 56—59 Thlr., ordinäre wurden nicht vorgeführt. Roggen, für welchen auch das königliche Proviantamt als Käufer auftrat, zog an, feine Waare 42½—43½ Thlr., mittlere 41—42 Thlr., ordinäre fehlte. Gerste kam nicht an den Markt. Hafer, von welchem ein Theil nach dem königlichen Magazin ging, erhielt sich auf 30—32½ Thlr. Von den übrigen Getreidearten und ebenso von Oelsaaten war am Markte nichts zu bemerken. Kartoffeln bezahlten sich wie bisher mit 10½—12 Thlr. — Mehl unverändert; Weizenmehl Nr. 0 u. 1 4⅛—5½ Thlr.; Roggenmehl Nr. 0 u. 1 3—4 Thlr. (pro Centner unversteuert).

Das Termingeschäft in Roggen eröffnete mit einer günstigen Tendenz und Preise konnten sich sonach gut behaupten; im weiteren Verlaufe der Woche gestaltete sich die Stimmung noch fester, was eine Preissteigerung zu Wege brachte; diese Festigkeit vermochte sich aber zum Schlusse der Woche nicht zu erhalten, vielmehr hatten wir eine mattere Haltung und mit dieser auch eine Preisreduktion zu registriren. Anmeldungen kamen nur wenig vor.

Spiritus wurde knapp zugeführt. Einiges kam zum Versandt. Der Handel bekundete während der ersten Tage eine feste Tendenz und in deren Folge nahmen Preise eine gesteigerte Richtung an, demnächst aber machte sich eine mattere Stimmung geltend, welche sich sodann bei merklicher Preismäßigung immer mehr erweiterte, bis endlich zum Schluß der Woche wiederum eine festere Haltung zu Tage trat, die eine Besserung der Kurse herbeiführte. Von Kündigung an der Börse hatten wir in Vermerk zu nehmen.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 12. August, Nachmittags 1 Uhr. Wetter heiter. Weizen niedriger, hiesiger loko 8, fremder loko 7, 15, pr. Novbr. 7, 19½. Roggen matt, loko 6 a 5, 25, pr. November 5, 19½. Hafer loko 7½. Rüböl niedriger, loko 15 1/10, pr. Oktober 14 1/10. Leinöl loko 12. Spiritus loko 1?.

Breslau, 12. August, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. 16 1/12. Weizen pr. August 64. Roggen pr. August 43¾, pr. September-Oktober 44½, pr. Oktober-November 45½. Rüböl loko 13⅜, pr. August 13¼, pr. September-Oktober 12 11/12. Zink ohne Umsatz.

Bremen, 12. August. Petroleum Standard white unverändert, loko 6½.

Hamburg, 12. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko fest. Weizen auf Termine niedriger. Roggen weichend. Weizen pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Banko 148 Br., 147 Gd., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 147 Br., 145 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 147 Br., 145 Gd., pr. Oktober-Novbr. 127-pfd 2000 Pfd. in Mk. Banko 147 Br., 146 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfund netto in Mk. Banko 99 Br., 98 Gd., pr. August-Septbr. 99 Br., 98 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 101 Br., 100 Gd., pr. Oktbr.-Novbr, 102 Br., 100 Gd. Hafer und Gerste flau. Rüböl fest, loko 28, pr. Oktober 27½. Spiritus nominell, loko, pr. August, pr. August-September und pr. September 21. Kaffee fest. Zink still. Petroleum fester, Standard white, loko 14½ Br., 14⅜ Gd., pr. August 14⅜ Gd., pr. Septbr.-Dezbr. 15½ Gd. — Schönes Wetter.

London, 12. August. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 54,560, Gerste 14,890, Hafer 174,930 Quarters.

Sehr ruhig, Preise niedriger. — Wetter heiß.

London, 12. August, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Alter englischer und fremder Weizen 2, neuer englischer 3—5, Mehl 1, Frühjahrsgetreide 1½—2 Sh. niedriger seit letztem Montag.

Liverpool, 12. August, Nachmittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Fester.

Middling Orleans 9, middling amerikan. 8¾, fair Dhollerah 6¾, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, fair Bengal 6 3/16, New fair Domra 6¾, good fair Domra —, Pernam 9, Smyrna 7¼, Egyptische 10½.

Manchester, 12. August, Nachmittags. 12r Water Rylands 9¾, 12r Water Taylor 10½, 20r Water Nicholls 12, 30r Water Gidlow 13, 30r Water Clayton 13½, 40r Mule Mayoll 12½, 40r Medio Wilkinson 14, 36r Warpcops Qualität Rowland 13, 40r Double Weston 13, 60r do. do. 16. Gutes Stimmung, Preise sehr fest.

Paris, 12. August, Nachm (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 98, 00, pr. September 99, 00, pr. September-Dezember 99, 00. Mehl pr. August 69, 75, pr. September-Dezember 60, 00. Spiritus pr. August 63, 00.

Amsterdam, 12. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen loko niedriger. Roggen pr. Oktober 188½. Raps pr. Herbst 76½. Rüböl loko 44, pr. Herbst 41½. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 12. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. Weizen ruhig, amerikanischer 31. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 48 bez., 49 Br., pr. August 49 Br., pr. Septbr. 49 bez., 50 Br., pr. Oktober 52 Br. Fest.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
12. August	Nachm. 2	27" 9''' 23	+ 15°4	O 2-3	bedeckt. Regen.
12. "	Abnds. 10	27" 9''' 77	+ 15°4	NO 0-1	halb heiter. St.
13. "	Morgs. 6	27" 10''' 08	+ 12°1	N 2	heiter. Cu.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12 August 1870, Vormittags 8 Uhr, — Fuß 10 Zoll.
" 13. " " " " 1 —

Breslau, 12. August. Die etwas ermäßigten Kurse der Spekulationspapiere riefen aufs Neue starke Kauflust hervor und bei fortdauernd günstiger Stimmung war das Geschäft sehr lebhaft. Preußische Fonds begehrt. Bundes-Anleihe abermals höher. Per ult. fix: Lombarden 100½-101-100½ bez. u. Gd., österreichische Kredit- 130-29¾ bez., Italiener 49-48½ bez. u. Gd.

Offiziell gekündigt: 15,000 Quart Spiritus.

Refüsirt: 5000 Quart Spiritus Nr. 1259.

[Schlußkurse.] Oesterr. Loose 1860 —. Minerva —. Schlesische Bank 112½ B. do. 2. Emission 110½ B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 130-129¾ bz. Oberschles. Prioritäten 70½ G. do. do. —. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 87½ B. do. Lit. H. 87½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prioritäten 93⅜-93 bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. 104 B. do. neue 93 B. Oberschles. Lit. A. u. C. 160½ G. Lit. B. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn 87 B. Kosel-Oderberg-Wilh. —. Amerikaner 92½ B. Italien. Anleihe 49 bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 11. August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 90½, Kreditaktien 226, Staatsbahn 314½, Lombarden 175, 1860er Loose 72, Galizier 213. Flau.

Wien, 12. August. (Schlußkurse.) Matt.

Silber-Rente 63, 70, Kreditaktien 237, 50, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 340, 00, Galizier 218, 50, London 126, 75, Böhmische Westbahn 229, 50, Kreditloose 149, 00, 1860er Loose 89, 00, Lomb. Eisenb. 185, 00, 1864r Loose 110, 25, Napoleonsd'or 10, 17.

Wien, 12. August, Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 238, 00, Staatsbahn 338, 00, 1860er Loose 89, 00, 1864er Loose 109, 50, Galizier 219, 00, Lombarden 186, 25, Napoleons 10, 16. Besser.

London, 11. August, Abends.

[Bankausweis.] Baarvorrath 19,080,696 (Zunahme 319,080), Notenumlauf 23,780,740 (Abnahme 650,045), Notenreserve 9,449,585 (Zunahme 922,435) Pfd. St.

London, 12. August, Nachmittags 4 Uhr. Fest.

Konsols 91⅜. Ital. 5proz. Rente 47¼. Lombarden 14½. Türkische Anleihe de 1865 43½. 6proz. Verein. St. pr. 1882 86½.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 14 Sh. Wien 13 Fl. 30 Kr. Petersburg 27½.

Paris, 11. August. (Auf indirektem Wege.) [Bankausweis.] Zunahme: Portefeuille um 106,000,000, Notenumlauf 57,500,000, Guthaben des Staatsschatzes 3,900,000 Frcs. Abnahme: Vorschüsse um 900,000, laufende Rechnungen der Privaten um 12,750,000 Frcs. Baarvorrath nicht angegeben.

Paris, 11. August, Nachmittags 1 Uhr 25 Minuten. (Indirekt bezogen). 3proz. Rente 65, 40, italien. Rente 47, 00, Lombarden 375, 00, Staatsbahn 640, 00, Amerikaner 100½.

Paris, 12. August, Nachmittags 3 Uhr. (Indirekt bezogen.) (Schlußkurse.) 3proz. Rente 65, 35. Italienische 5proz. Rente 47, 00. Oesterreich. St.-Eisenb. Aktien 637, 50. Kredit-Mobilier-Aktien —, —. Lombardische Eisenbahn-Aktien 375, 00. do. Prioritäten —, —. 5proz. Russen —. Türken 42, 00. Neue Türken —, —. 6proz. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 100½.

Newyork, 11. August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 17⅜, niedrigste 15½. Wechsel auf London in Gold 109⅜, Goldagio 17½, Bonds de 1882 111⅞, do. de 1885 111½, do. de 1865 109⅞, do. de 1904 107⅞, Eriebahn 23¾, Illinois 132, Baumwolle 19½, Mehl 6 D. 15 C. a 6 D. 35 C., Raff. Petroleum in Newyork 24, do. do. Philadelphia 23¾, Havannazucker Nr. 12 10⅜.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.